

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 10

Artikel: Tactical Air Meet 1988

Autor: Kindle, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

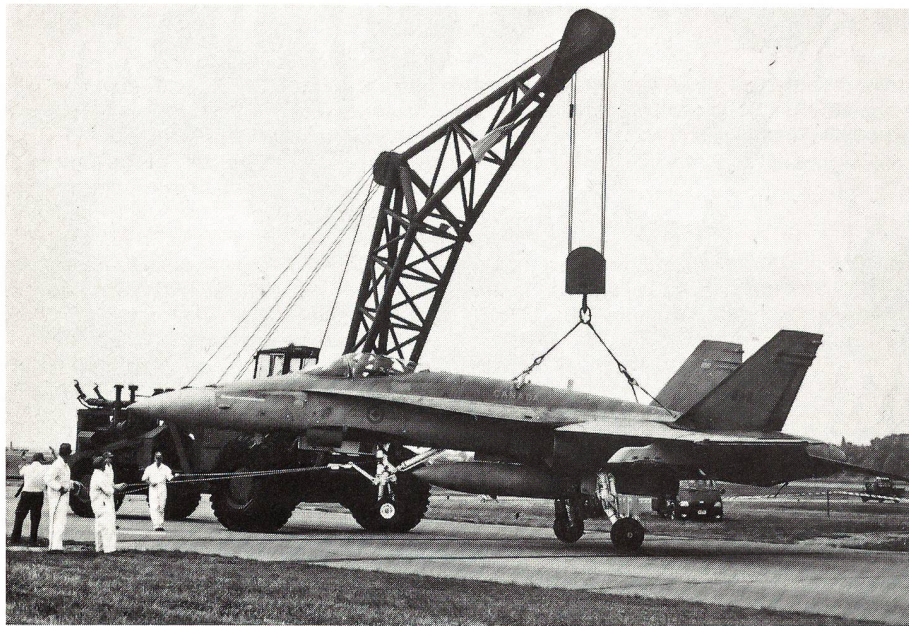
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tactical Air Meet 1988

Von Leutnant Markus Kindle, Münchenstein



F-18 der kanadischen Luftstreitkräfte in der BRD wird von einem Dinosaurier (so wird dieser Kran genannt) abgehoben.

Unter der Bezeichnung «*Tactical Air Meet 1988*» (TAM 88) fand in der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1988 auf dem Militärflugplatz der kanadischen Luftwaffe bei Baden-Sölingen in der Bundesrepublik Deutschland ein Luftwaffen-Manöver der NATO statt.

Seit 1962 veranstaltete die AAFCE (Allied Air Forces Central Europa) jährlich für ihre fliegenden Verbände einen taktischen Wettbewerb, das sogenannte «*Tactical Weapons Meet*», und seit 1956 existiert der «*Royal Flash*», ein Wettbewerb für Aufklärungsverbände. 1971 ging man aber dazu über, nur noch einen der beiden Wettbewerbe pro Jahr durchzuführen. Fünf Jahre später wurde beschlossen, das «*Tactical Weapons Meet*» und den «*Royal Flash*» zusammenzulegen, dadurch entstand das «*Tactical Air Meet*». Das erste TAM fand 1978 auf dem Luftwaffen-Stützpunkt Wildenrath bei Mönchengladbach

statt. Gastgeberin war damals die Royal Air Force Germany. Seitdem wird dieses Manöver alle zwei Jahre vom Hauptquartier der Alliierten Luftstreitkräfte Europa-Mitte organisiert, wobei jeweils einer der sechs AAFCE Staaten als Gastgeber auftritt.

Gastgeber in diesem Jahr waren die kanadischen Streitkräfte Europa auf ihrem Militärflugplatz Baden-Sölingen. Insgesamt waren mehr als 500 Soldaten aus den sechs AAFCE Nationen (Belgien, Kanada, Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Niederlande und USA) an der Übung beteiligt; das sind neben den Flugzeugbesatzungen das jeweilige

Wartungs- und Logistikpersonal sowie ein umfangreicher Leitungs- und Schiedsrichterstab. Teams der dänischen, französischen und italienischen Luftwaffe nahmen als Gäste teil. Die Gast-Teilnahme dieser Einheiten soll die gemeinsame Aufgabe der NATO Luftstreitkräfte zur Verteidigung des mitteleuropäischen Raumes demonstrieren. Darüber hinaus kamen zahlreiche Heereseinheiten, vor allem mechanisierte Verbände und Flab Einheiten, bei der Zielerstellung und der Luftverteidigung zum Einsatz.



Unter der Leitung des Befehlshabers der Alliierten Luftstreitkräfte Europa-Mitte, General William L Kirk, sollen die Teilnehmer unter realistischen Bedingungen Einsatztaktiken und Einsatzverfahren üben und auswerten, die für den Erdkampf, Luftverteidigung, Aufklärung und elektronische Kriegführung im Rahmen von verbundenen Luftkriegsoperationen entwickelt wurden. Zu den Übungszielen gehörten die Erweiterung des Einsatzspektrums der Luftstreitkräfte, die Verbesserung der Führungsfähigkeiten und des Einsatzes von Datenverarbeitungsanlagen bei der Auftragserteilung und die Vermittlung eines besseren Verständnisses für kombinierte Einsätze. Gleichzeitig sollten die verschiedenen Teilnehmer einander besser kennen und verstehen lernen, Vertrauen zueinander finden und ihre Zusammenarbeit verstärken. TAM 88 war folgendermassen konzipiert: Die Flugzeuge der teilnehmenden Nationen wurden in fünf multinationale TAM Geschwader eingeteilt:

- 2 Attack Wings
- 1 Fighter Wing
- 1 Reconnaissance Wing
- 1 Electronic Warfare Wing

Täglich flogen alle Wings einen massierten Einsatz, dabei flog das Aufklärungsgeschwader zuerst Aufklärungseinsätze über dem Zielgelände. Hier ist anzumerken, dass nur



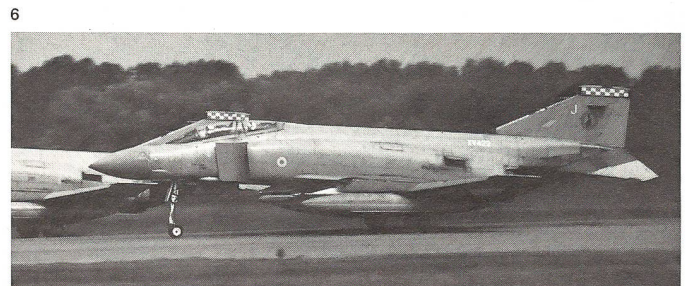
1



2



5



6

ein einziger Überflug über das durch Heeres-einheiten dargestellte Ziel erlaubt war. Nach dem Auswerten der Ergebnisse starteten die Jagdbomber der beiden Attack Wings zu ihren Einsätzen, wobei sie vom Fighter Wing (Jagdschutz) und vom Electronic Warfare Wing (Elektronische Kriegführung) begleitet wurden. Unterstützt wurden die Geschwader durch das luftgestützte Frühwarnsystem E-3A «AWACS» der NATO. Um möglichst realistische Einsatzbedingungen zu gewährleisten, wurden den Flugzeugen ein integriertes Luftverteidigungssystem eines angenommenen Gegners entgegengestellt. Dieses Luftverteidigungssystem bestand aus zwei Abfangjäger-Geschwadern, die von verschiedenen Basen in Belgien, in der BRD und in Frankreich Patrouillen flogen, die von den TAM Teilnehmern durchgeflogen werden mussten. Diese Abfangjäger wurden ebenfalls durch eine E-3A «AWACS» unterstützt. Zusätzlich waren diverse Flugabwehrraketensysteme, die mit «Hawk», «Patriot» oder «Rapie» Flugabwehrraketensystemen bestückt waren, zu überwinden, bevor die zugewiesenen Ziele bekämpft werden konnten. Der Einsatzplanung und -durchführung wurde ein besonderer Wert beigemessen. Aus diesem Grund wurde ein spezielles Auswertungsteam gebildet, das die einzelnen Abschnitte von der Auftragserteilung bis zum Debriefing begleitete, dokumentierte und bewertete. Tägliche Einsatzbesprechungen und Beurteilung durch die Schiedsrichter verhalfen den Teilnehmern, den gewünschten Nutzeffekt aus den Einsätzen zu ziehen. Alle TAM Einsatzflüge, insgesamt mehr als 600, erfolgten von Baden-Sölingen aus, während die Zielgebiete im Nordosten Frankreichs und in den Ardennen lagen.



Insgesamt 67 Flugzeuge aus 35 verschiedenen Staffeln waren in Baden-Sölingen zusammengekommen. Die folgenden Flugzeugtypen kamen beim Tactical Air Meet zum Einsatz: CF-18 (Kanada), F-4 Phantom (BRD, England, USA), F-15 Eagle (USA), F-16 Fighting Falcon (Belgien, Dänemark, USA), F-35 Draken (Dänemark), Mirage F-1 (Frankreich), F-104 Starfighter (Italien), F-111 und EF-111 Raven (USA), Tornado IDS (BRD, England, Italien), Tornado ADV (England), Mirage V



Nicht nur die Piloten kamen ins Schwitzen, auch das Bodenpersonal wurde gefordert.

(Belgien), Jaguar (England, Frankreich), Mirage 2000 (Frankreich), NF-5 Freedom Fighter (Niederlande), HFB-320 Hansa-Jet (BRD), T-17 Canberra (England) und E-3A (NATO). Zum drittenmal nahmen E-3A Frühwarnflugzeuge der NATO an einem TAM teil. 1980 gründete die NATO eine multinationale luftgestützte Frühwarn-Einheit, die NATO Airborne Early Warning Force (NAEWF).

Die NAEWF ist der erste multinationale fliegende Verband der Allianz und besteht aus rund 2500 Armeeangehörigen, die aus 11 Nationen stammen. Seit 1982 stehen in dieser Einheit 18 Boeing E-3A im Einsatz, von denen jeweils 12 auf dem NATO Flugplatz Geilenkirchen stationiert sind, während die restlichen Maschinen von vorgeschobenen Stützpunkten in Italien, Griechenland und der Türkei operieren.

Bei der E-3A handelt es sich um ein Frühwarnflugzeug und eine fliegende Kommandozentrale, das aus der zivilen Boeing 707 abgeleitet wurde.

Eine E-3A, die auf einer Höhe von 9150 m fliegt, ist in der Lage, ein Gebiet von 312000 km² zu überwachen. 3 Maschinen können so den ganzen mitteleuropäischen Raum abdecken. Jabo- und Abfangjagdeinsätze werden direkt von der E-3A aus koordiniert und geführt. Ein besonderes Augenmerk wurde den Themen Tiefflug und Sicherheit gewidmet. Aufgrund der jüngsten Ereignisse (Abstürze von NATO Kampfflugzeugen bei Tiefflugübungen), die in der Bundesrepublik eine heftige Debatte über Sinn und Zweck von Tiefflügen auslöste, wurden diese auf ein unbedingt notwendiges Mass reduziert und erfolgten unter strikter Beachtung der jeweili-

gen nationalen Bestimmungen. Auch gab es im Rahmen der Übung keinerlei Einsätze bei Nacht, zudem wurden sämtliche Flüge ohne scharfe Bewaffnung durchgeführt.



Das Hauptquartier der Alliierten Luftstreitkräfte Europa-Mitte (HQ AAFCE) wurde 1974 aufgestellt, um die Führung der NATO Luftstreitkräfte im Kommandobereich Zentraleuropa zu zentralisieren und deren Einsatz zu gewährleisten.

Das Hauptquartier befindet sich auf dem Flugplatz Ramstein in der BRD. Es setzt sich aus Vertretern der sechs NATO Nationen zusammen, die der AAFCE ihre Luftstreitkräfte zur Verfügung stellen. Die französische Luftwaffe ist mit einem Verbindungsstab vertreten. Der Oberbefehlshaber der AAFCE ist zurzeit der amerikanische Vier-Sterne-General William L Kirk, der gleichzeitig auch Oberbefehlshaber der amerikanischen Luftwaffe in Europa ist. Stellvertretender AAFCE Befehlshaber ist ein deutscher Generalleutnant. Dem AAFCE sind die 2. und 4. Allied Tactical Air Force unterstellt. Die Grenze ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche verläuft etwa entlang der Linie Bonn – Kassel.

Im Verteidigungsfall haben die AAFCE unterstellten Verbände Angriffe aus der Luft abzuwehren, die Luftherrschaft im zugewiesenen Luftraum zu gewährleisten und eigene Heereseinheiten zu unterstützen. Dafür stehen rund 2000 Kampfflugzeuge, ferner diverse Flugabwehrraketensysteme sowie modernste Bodenführungs- und Frühwarnsysteme zur Verfügung.

Als sogenannte «Command Forces» unterstehen die in der Luftverteidigung eingesetzten Einheiten bereits im Frieden der NATO. Kräfte, die gegen Bodenziele eingesetzt werden, sind sogenannte «assignierte Verbände» und werden erst im Ernstfall von den einzelnen Nationen der NATO unterstellt.

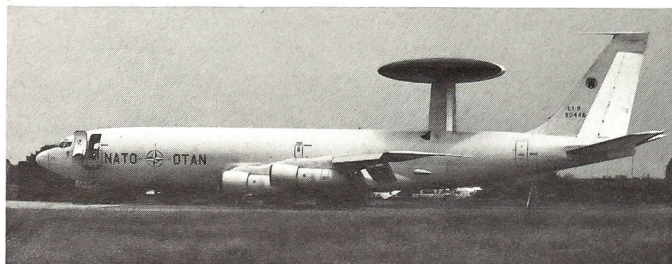
In Friedenszeiten hat das HQ AAFCE die Aufgabe, Grundsätze, Pläne und Verfahren für Einsätze der Luftstreitkräfte zu entwickeln und ständig auf ihre Durchführbarkeit zu überprüfen. Dies geschieht vor allem in Form von Übungen wie dem «Tactical Air Meet» und durch Inspektionen bei assignierten Verbänden und Einheiten.



3
7



4



- 1 Tornado IDS (Interdiction Strike) der italienischen Luftwaffe
- 2 Insgesamt 5 F-16 nahmen am TAM 88 teil.
- 3 Die Royal Air Force setzte diese T-17 Canberra für EKF Missionen ein.
- 4 Tornado F3 (Air Defense Version) der englischen Luftwaffe startet zu einem Einsatz.
- 5 Zwei EF-111 «Raven» der USAF waren dem Electronic Warfare Wing zugeteilt.
- 6 Der unverwüsthliche Veteran: F-4 Phantom im Einsatz.
- 7 «Freund» wie «Feind» wurden von E-3A Frühwarnflugzeuge der NATO unterstützt.